



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 142.

Sonntag, den 23. Juli.

1848.

Des Königs Günstling.

(Fortsetzung.)

In dem Augenblicke, wo die beiden Jünglinge bei Inesilla eintraten, öffnete sich eine andere Thür im Zimmer der Königin, und der Marquis von Villena erschien, welcher den König hereinführte. Don Christoval folgte ihnen.

Der Marquis war wie versteinert, da er seine Hoffnung getäuscht sah. Er begriff, daß seine Pläne scheiterten. Allein stand er da vor der erzürnten Königin, unter der Last einer unbegründeten Anklage, die auf den Urheber zurückfallen mußte. Dennoch gedachte er das Ungewitter zu beschwören, allein Don Heinrich gebot ihm Schweigen, und winkte ihm, sich zu entfernen. Damit war für den alten Günstling zugleich die Ungnade und ein Verdammungsurtheil ausgesprochen. Der Großmeister

des Calatravaordens, Don Pedro Giron, kam ihm zu rechter Zeit zu Hülfe.

— Sire, — sprach er zu Don Heinrich, indem er auf der königlichen Schwelle stehen blieb, die er aus Ehrfurcht nicht zu überschreiten wagte, — so eben haben wir Don Beltran de la Cueva im königlichen Schlosse ergriffen. Sprecht ein Wort, und der Schuldige wird herbeigeführt.

Der König von Castilien erbehte. Die Königin senkte ihr Haupt, und war einer Ohnmacht nahe. Don Christoval näherte sich dem König, ließ sich auf ein Knie nieder, und sprach:

— Hoheit, verzeihet den Irrthum Seiner Gnaden, des Don Pedro Giron, und seines edeln Bruders, Marquis von Villena. Ich habe diesen Herren die Briefe noch nicht übergeben lassen, die Eure Hoheit für sie bestimmte. Noch ist ihnen unbekannt, daß Ihr erst heute den Grafen Ledesma zum Obersthofmeister zu ernennen geruhet, und daß sein